

d Gemeinde

Agil leben und arbeiten am Dreh- und Angelpunkt.

Informationsschrift der Gemeinde Risch
April 2009

www.rischrotkreuz.ch info@risch.zg.ch

Telefon 041 798 18 18

Neue Schulsozialarbeiterin an den Schulen Risch Rotkreuz

Mein Name ist Dagmar Burghard und ich bin neu seit dem 16. Februar 2009 neben Markus Kaufmann als Schulsozialarbeiterin an den Schulen Risch Rotkreuz tätig. Mein Zuständigkeitsbereich liegt im Team Nord und im Team West.

Aus Köln stammend, lebte ich mehrere Jahre im Ausland und bin im Juli 2006 mit meinem Lebenspartner und meinen beiden Kindern in die Schweiz gezogen. Hier fühle ich mich sehr wohl.

Beruflich habe ich in verschiedenen Bereichen als Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin gearbeitet. Der Schwerpunkt lag dabei in der psychosozialen Beratung von Menschen in schwierigen Lebenslagen und Krisensituationen. Ebenso habe ich als Kindergärtnerin gearbeitet und war freiberuflich in der Erwachsenenbildung

tätig. Ich schätze die Unterschiedlichkeit und Einzigartigkeit von Menschen und finde es sehr spannend, sie auf ihrem persönlichen Weg der Entfaltung zu begleiten.

Die Schulsozialarbeit ist ein niederschwelliges, freiwilliges Angebot für Schüler, Lehrpersonen und Eltern. Als Berater stehen wir grundsätzlich unter Schweigepflicht. Wir arbeiten mit Einzelnen, Gruppen oder Schulklassen. In Absprache mit der Gesundheitsförderung sind wir auch im präventiven Bereich tätig und arbeiten an der Schulhauskultur mit.

Erreichbar bin ich im Büro der Schulsozialarbeit im Schulhaus 1 unter Telefon 041 790 59 67 oder via E-Mail: dagmar.burghard@risch.zg.ch.



Gutes Ergebnis für 2008

Der Gemeinderat präsentiert der Bevölkerung die Rechnung 2008 mit einem Überschuss von 3,48 Millionen Franken. Anlässlich der Budgetierung wurde mit einem Ertragsüberschuss von 427'679 Franken gerechnet. Dieser Überschuss ist willkommen und erlaubt zusätzliche Schuldentilgungen. Die Ausgaben der laufenden Rechnung belaufen sich auf 45,92 Millionen Franken und die Einnahmen auf 49,41 Millionen Franken. Die Mehreinnahmen bei den Steuern, insgesamt 3 Millionen Franken, ist der wichtigste Erfolgsträger. Mitgerechnet sind die bedeutend höheren Erträge bei den

Grundstückgewinnsteuern und den juristischen Personen.

Mehrausgaben entstanden vorwiegend bei den gebundenen Ausgaben. Im Bereich der wirtschaftlichen Sozialhilfe zum Beispiel stiegen die Ausgaben markant an. Da auch die Rückerstattungen entsprechend anstiegen, entstand netto ein Mehraufwand bei dieser Kostenstelle von 0,3 Millionen Franken. Der Sachaufwand liegt mit 7,46 Millionen Franken um 0,35 Millionen Franken über dem Budget, wobei das Wachstum gebremst wurde, denn gegenüber der Rechnung 2007 entstand ein Minderaufwand.

Bei den Investitionen stand mit 3,31 Millionen Franken der Abschluss des Bauvorhabens Sporthalle im Vordergrund. Netto wurde für 5,9 Millionen Franken investiert. Die Finanzierung konnte vollständig ohne zusätzliche Verschuldung aus eigenen Mitteln bezahlt werden.

Der Gemeinderat lädt die Bevölkerung zur aktiven Teilnahme an der Gemeindeversammlung vom 8. Juni 2009, 19.30 Uhr im Zentrum Dorfmatte Rotkreuz ein. Die Broschüre mit den weiteren Traktanden wird frühzeitig zugestellt.

Mit einer gesunden Bilanz fit ins Alter!

So schön alt werden auch sein kann, ist das Altwerden eine Herausforderung, die auch unsere Finanzplanung betrifft. Einerseits handelt es sich um laufende Ausgaben für ungedeckte Pflegekosten, aber auch um Investitionen und Ausgaben im Zusammenhang mit der Betreuung im Alter. Weitsichtig wurde vor 25 Jahren die Stiftung Alterszentrum Risch/Meierskappel gegründet. Daraus entstand unser Alterszentrum Dreilinden in Rotkreuz.

Nach 25 Jahren sind wiederum Strategien gefragt. Die Bedürfnisse wachsen sowohl im Bereich der Betreuungsformen als auch zahlenmässig infolge der demografischen Entwicklung. Deshalb hat der Gemeinderat eine gemeindliche Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, mit dem Ziel, nach machbaren Lösungen zu suchen, das Angebot nach den zukünftigen Anforderungen auszurichten und folglich die nötigen Finanzen zu planen. Die Arbeitsgruppe ist seit Dezember 2008 tätig. Die bisher angestellten Überlegungen eröffnen neue Perspektiven, die nun zu konkretisieren sind.

Vorsorgen für die kommende Generation und entsprechend auch für das Alter ist deshalb eine spannende Herausforderung. Bereits mit den Budgets 2008 und 2009 wurden von der Gemeindeversammlung insgesamt 5 Mio. Franken für Zusatzabschreibungen zugestimmt, was präzise in diese Richtung steuert: Das Verwaltungsvermögen laufend abzuschreiben, damit die nötigen Mittel für die Zukunft sichergestellt werden können. Der gute Rechnungsabschluss für 2008 verleiht diesem Ziel zusätzlichen Schub. Der Schuldentilgung wird in ertragsstarken Jahren höchste Priorität beigemessen. Gemäss Finanzplanung wird es je nach Entwicklung im Jahr 2009 möglich sein, zwischen 6 bis 8 Mio. Franken Fremddarlehen zurückzuzahlen.

Mit der Planung für das Alter geht die Planung der Finanzen Hand in Hand: Genügend verfügbare Mittel müssen heute erarbeitet werden, damit die künftige Generation wiederum darauf aufbauen kann. Machen wir uns fit für die Zukunft und für das Alter!

Peter Hausherr



Gemeinderat
Vorsteher Abteilung Finanzen/Controlling
Im Amt seit 1. Januar 2007
Beruf: Immobilienverwalter/Buchhalter
Partei: CVP

Gratulationen

Der Gemeinderat wünscht allen Jubilarinnen und Jubilaren für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

96 Jahre	Lina Knüsel-Staub 4. April
96 Jahre	Elisa Hofstetter-Lustenberger 19. April
92 Jahre	Frieda Hüsler-Koller 2. April
88 Jahre	Alois Köpfl 11. April
88 Jahre	Jakob Steinmann 14. April
87 Jahre	Maria Bucher-Keller 24. April
85 Jahre	Franz Ming 18. April
85 Jahre	Ernst Ehrismann 30. April
84 Jahre	Berta Berchtold-Eberli 2. April
84 Jahre	Aloysia Hobi-Kleis 5. April
84 Jahre	Ernst Seeholzer-Barth 27. April
84 Jahre	Marta Bosshard-Wild 28. April
83 Jahre	Gertrud Fanger-von Rotz 7. April
81 Jahre	Angela Bisegger-Jestl 26. April
80 Jahre	Franz Zihlmann 22. April

Wir bitten Sie um rechtzeitige Mitteilung, wenn Sie keine Publikation Ihres Geburtstages wünschen.

Schluss mit «Ich bin dann mal weg...»

Ab 1. August 2009 gilt die neue Abwesenheits- und Urlaubsregelung für Lernende der Schulen Risch. Sie soll dem Unterricht zu mehr Ruhe verhelfen.

Familienferien können schnell ins Geld gehen. Was tun, wenn ein paar Tage später der Flug günstiger wäre, aber gerade keine Schulferien sind? Man nimmt die Kinder kurzerhand aus dem Unterricht. Aber: Des einen Freud ist des andern Leid.

In letzter Zeit häuften sich die Fälle von Urlaubsgesuchen für Familienferien. Der Kindergarten ist am stärksten betroffen, weil das erste Jahr freiwillig ist. Doch wer sich angemeldet hat, ist zum Unterrichtsbesuch verpflichtet. Hier arbeitet man ge-

nauso wie in Primar- und Oberstufe mit Lehrplan und Lernzielen. Wenn ständig Schüler fehlen, erschwert dies den Unterricht. Eine Klasse ist ein Organismus, der empfindlich auf Störungen reagiert. Ruhe und Kontinuität sind wichtig fürs Lernen und Voraussetzung für die Förderung der Sozialkompetenz.

Die neue Regelung, welche ab Schuljahr 2009/10 in Kraft tritt, beinhaltet hauptsächlich folgende Punkte:

Bei begründeten Absenzen ist die Klassenlehrperson unverzüglich zu informieren. Danach ist ihr innert vier Tagen eine schriftliche Entschuldigung mit Unterschrift der Eltern zu übermitteln. Arztbesuche, Therapien, Schnuppertage und

Ähnliches gelten nicht als Absenzen.

Die Klassenlehrperson kann maximal zwei Halbtage pro Semester Urlaub gewähren. Das begründete Gesuch muss mindestens eine Woche vorher schriftlich eingereicht werden. In speziellen Fällen entscheidet die Schulhausleitung. Während der ersten und letzten Woche vor und nach den Sommerferien wird kein Urlaub bewilligt.

Der gesetzliche Hintergrund, die detaillierte Regelung sowie das Urlaubsformular können auf www.rischrotkreuz.ch/bildung heruntergeladen werden.

Patrick Iten

Rotkreuz Kinder gewinnen nationalen Compi-Preis!

Während heute viele ältere Zeitgenossen immer wieder an Compi-Problemen scheitern, bekunden Kinder und Jugendliche keine Berührungängste mit dieser Technik. Immer mehr Schülerinnen und Schüler machen ihren Eltern und ihrer Lehrperson am PC problemlos etwas vor. Zu dieser Spezies gehören die beiden Rotkreuzer Sechstklässler Gianluca Piralì und Luzian Franzini. Als ihnen ihr Ex-Lehrer Adi Fässler letzten Herbst ein Plakat mit

meramann oder Schminkende, suchten die Schauspieler aus und mussten bei den Proben acht geben, dass es ruhig blieb. Das war unglaublich anspruchsvoll für uns.» Sein Kollege Luzian Franzini erklärt dazu: «Wir durften ja keine Striche verteilen, deshalb nahmen uns die Klassenkameraden weniger ernst als unsere Lehrerin...»

Die vier Unterrichtsstunden bildeten lediglich den Startpunkt. Die Kinder der

gemeinsamen Ausflug und bietet den Kindern dabei ein Mitspracherecht an. Als Juliana Schmidts Sechstklässler davon hörten, flippten sie fast aus. «Wir stiessen mit Rimuss an und waren überglücklich», erzählt die junge Lehrerin.

Wo haben die beiden erfolgreichen jugendlichen Compifreaks ihre aussergewöhnlichen Fähigkeiten erworben? Luzian Franzini: «Einen Teil schreibe ich meinem starken Interesse an dieser Technologie zu, den anderen ganz klar meinem Ex-Lehrer Adi Fässler. Bei ihm besuchten wir freiwillig unzählige Förderstunden, tüftelten am Compi und profitierten viel von seinem Knowhow.» Gianluca Piralì lernte sogar so viel, dass er persönliche Codes seines damaligen Lehrers knackte und ihn aus seinem eigenen PC-Ordner sperren konnte...

Während sich Gianluca vorstellen könnte, einmal als Sicherheitsagent in der IT-Branche zu arbeiten, fürchtet sich Luzian ein wenig vor einer gewissen Einseitigkeit: «Immer nur vor dem Computer zu sitzen kann ich mir nicht so recht vorstellen.»

Hut ab vor dem zielgerichteten Eifer dieser beiden Sechstklässler, die sich gegen alle Widerstände durchsetzten und zusammen mit ihren Klassenkollegen eine tolle Leistung vollbrachten. Ihr Film kann in der Rotkreuzer Bibliothek ausgeliehen (security4kids) oder von der Klassenwebsite (<http://6c.rotkreuz.googlepages.com/>) heruntergeladen werden.

Markus Thalmann



einem Wettbewerb von Microsoft brachte, entschlossen sie sich sofort begeistert zur Teilnahme. Der Auftrag lautete, eigene Film-Beiträge zu gestalten, die auf die Gefahren im Internet hinwiesen. Zuerst überzeugten Gianluca und Luzian ihre Lehrerin Juliana Schmidt, die ihnen vier Lektionen zur Verfügung stellte. Der 12-jährige Gianluca Piralì: «Wir schrieben das Drehbuch, verteilten die Jobs wie Ka-

6c investierten später unzählige Freizeitstunden in das Projekt. Gianluca und Luzian schnitten die Filmaufnahmen am PC. Sogar an Weihnachten und Silvester arbeiteten sie am letzten Feinschliff. «Nie im Traum hätten wir daran gedacht, dass wir den ersten Preis gewinnen würden», schüttelt Luzian Franzini noch heute den Kopf. Microsoft Schweiz offeriert der ganzen Rotkreuzer Schulklasse einen

Gesund Altern in Risch und Meierskappel (GARiM)

Am 30. April 2009 findet im Dorfmattsaal Rotkreuz eine Veranstaltung im Rahmen des Projekts GARiM statt mit dem Titel «Ernährung im Alter». Frau Monique Mura Knüsel, Ernährungsberaterin, wird den Teilnehmenden das Thema Ernährung auf lustvolle Art, ohne mahnenden Zeigefinger und anhand praktischer Beispiele näher bringen.

Eingeladen sind interessierte Personen ab 65 Jahren.

Seit dem Start unseres Projektes wurden schon verschiedene Themen im Zusammenhang mit Gesundheit im Alter behandelt, beispielsweise Bewegung, Gedächtnis, Sturzprävention, Osteoporose, Herz, Sehen und Hören.

Die Auswahl der Themen ergibt sich aus dem Gesundheitsfragebogen, den über 65-jährige Senioren beziehen und ausfüllen können. Daraus wird per Computer ein Gesundheitsbericht erstellt. Die Projektteilnehmer/innen erhalten dann Gelegenheit, diesen mit der Gesundheitsberaterin in einem persönlichen Gespräch näher anzuschauen und eine kostenlose Gesundheitsberatung in Anspruch zu nehmen.

Seit Projektbeginn 2005 haben schon über 250 Personen von dieser Dienstleistung der Gemeinden Risch und Meierskappel profitiert. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den Hausärzten und ist für die mitmachenden Personen kostenlos. Ziel des Projektes ist es, den älteren Menschen aufzuzeigen, was sie **jetzt** für ihre Gesundheit tun können, um so im Alter bei einer guten, persönlichen Lebensqualität länger gesund und selbstständig zu bleiben. Es ist möglich, dass ein allfälliger Heimeintritt hinausgezögert oder sogar verhindert werden kann.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme an der Veranstaltung. Die älteren Einwohnerinnen und Einwohner in den Gemeinden Risch und Meierskappel erhalten dazu noch eine persönliche Einladung.

Bei Fragen wenden Sie sich an Esther Thalmann, Telefon 041 798 18 38 oder E-Mail: esther.thalmann@risch.zg.ch

«Bildung ist das Schnittmuster des Lebens.» Anette Riss, Designerin

Kennen Sie den Unterschied zwischen einem Schnittmuster und einer Landeskarte? Möchten Sie den Umgang mit Karte, Kompass und GPS zwischen Rotkreuz und unserem Hausberg Michaelskreuz üben? Im Kurs 65 «Schnittmuster oder Landeskarte» sind noch wenige Plätze frei. Melden Sie sich gleich an. Ein tolles Ostergeschenk für Sie und Ihre Kinder!

Genauere Angaben zum Kurs erhalten Sie im Kursprogramm 08/09, auf der Gemeindehomepage unter der Rubrik Bildung → Kursprogramm Weiterbildung Risch oder bei der Geschäftsstelle Weiterbildung Risch Rotkreuz, Urs Franzini, Lerchenweg 6, 6343 Rotkreuz, Telefon 041 790 56 12.

Im Februar 2009 bewilligte Baugesuche

André Meier, Lindenmatt 13, Rotkreuz

Neubau Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung, Teil der Arealbebauung «Schlossberg, Risch», Schlossberg 24, GS Nr. 2198, Risch

Beat + Beatrice Koller, Föhrenweg 3, Rotkreuz

Neubau Einfamilienhaus, Teil der Arealbebauung «Schlossberg, Risch», Schlossberg 23, GS Nr. 2199, Risch

Hubert + Doris Sidler-Senn, Lerchenfeld 3, Rotkreuz

Neubau Einfamilienhaus, Teil der Arealbebauung «Schlossberg, Risch», Schlossberg 30, GS Nr. 2196, Risch

Alfred Müller AG, Neuhofstrasse 10, 6340 Baar

Gartenhäuser und Poolanlagen (Option), Teile der Arealbebauung «Einfamilienhäuser Risch Zugersee», Schlossberg 1-12, GS Nr. 614, Risch

Richard Bowdler-Raynar, Schloss Freudenberg, Rotkreuz

Umbau Chauffeurhaus Ass.-Nr. 107b, Freudenberg 5, GS Nr. 2122, Rotkreuz

Eigentümergeinschaft, Lerchenweg 15, Rotkreuz

Gartensanierung beim Wohnhaus Ass.-Nr. 872a, GS Nr. 1515, Rotkreuz

Walter + Claire Wismer-Hürlimann, Lerchenweg 28, Rotkreuz

Gartenumgestaltung mit zusätzlichem Parkplatz beim Wohnhaus Ass.-Nr. 715a, GS Nr. 1392, Rotkreuz

Erbengemeinschaft Frei-Annen, Untere Weidstrasse 11, Rotkreuz

Solaranlage beim Wohnhaus Ass.-Nr. 568a, GS Nr. 179, Rotkreuz

Wolfgang + Betty Wachter, Rebenweg 9, Hünenberg

Änderung der Einstellhallen-Zufahrt, Seefeld 1, GS Nr. 2053, Risch